

# DAS MÄRCHEN VON DER DEMOKRATISIERTEN ENERGIEVERSORGUNG

Seit fast einem Jahr fürchten die Deutschen die Rechnung vom Energieversorger. Die im Zuge des Ukraine-Konflikts entstandene Gaskrise hält immer noch ganz Europa in Atem. Aufgrund von hohen Speicherfüllständen, geringerem Verbrauch sowie einem breiteren Angebot sinkt der Gaspreis derzeit stetig. Im Vergleich zu den extremen Spitzen im letzten Jahr hat sich der Wert um mehr als die Hälfte gesenkt. Diese deutlich gesunkenen Gaspreise führen aufgrund des Effekts der Merit-Order umgehend zu einer parallelen Entwicklung auf dem Strommarkt.

## MARKTEINGRIFFE DER POLITIK AM STROMMARKT FÜHREN AM ENDE WIEDER ZU EINEM OLIGOPOL

Mit durchschnittlich circa 11,7 Cent pro Kilowattstunde liegt der Strompreis am Spotmarkt im Januar immer noch über dem Vorkriegsniveau. Damit zeigt sich jedoch auch, dass die energiepolitische Panik des letzten Jahres teilweise unbegründet war.

Hier lässt sich eindeutig festhalten, dass sich Unsicherheit und Angst bei wichtigen Entscheidungen nie als gute Ratgeber erweisen. Schon gar nicht, wenn es um Beschlüsse von solch großer Tragweite geht. Hauruckaktionen, wie beispielsweise die Abschöpfung der im letzten Jahr zufällig entstandenen „Übergewinne“ von den erneuerbaren Energien, haben oft weitreichende Auswirkungen und scheinen nicht von Rationalität geprägt zu sein. Vielmehr können politische Entscheidungen wie diese für die deutsche Wirtschaft und den weiteren Ausbau der Wind- oder Solarkraft hierzulande sogar erheblichen Schaden bedeuten. Banken ziehen unter anderem bereits zugesagte Finanzierungen zurück und neue werden nur unter Stellung von zusätzlichen Sicherheiten wie beispielsweise mehr Eigenkapital möglich. Darüber hinaus setzen steigende Finanzierungskosten und Lieferengpässe der Branche stark zu. Kombiniert mit dem anhaltenden

Personalmangel und den trotz gedeckelter Stromerträge weiter steigenden Kosten entwickelt sich die Teilhabe am weiteren Ausbau der Energiewende für viele mittelständische Betriebe zu einer schier unlösbaren Aufgabe. Profiteure sind mal wieder die großen Player. Der Mittelstand, der die Energiewende bis heute überhaupt erst mit seinen Investitionen ermöglicht hat, droht verdrängt zu werden. Damit scheint auch die große Chance, die oligopolistisch geprägte Struktur der Energieversorgung aus der Vergangenheit aufzubrechen und die Energieversorgung zu „demokratisieren“, verloren zu gehen.

**Bild:** Privates Institut

[www.privates-institut.com](http://www.privates-institut.com)



**THOMAS SCHOY,**  
GESCHÄFTSFÜHRENDE R G E S E L L S C H A F T E R D E R  
U N T E R N E H M E N S G R U P P E P R I V A T E S I N S T I T U T , M Ü N C H E N